Beratung
Pflanzenbau und Umwelt

Obstfax 19/2023

19.06.2023

Allgemeine Informationen

KOB-Obstbautag:
Am 19. Und 20. Juli finden die KOB-Obstbautage statt. Für eine bessere Planung bitten die Veranstalter sich formlos unter veranstaltungen@kob-bavendorf.de anzumelden.

Wetter:
Es bleibt diese Woche sommerlich und warm. Lokale Regenschauer und auch Gewitter sind jeden Tag möglich. Am Donnerstag/Freitag soll es im ganzen Kanton etwas regnen. Die Prognosen sind aber im Moment noch sehr unsicher, so dass sich diese Vorhersage auch wieder anpassen kann.

Wanzen:
Obwohl das Interreg-Projekt "Schädigende Wanzen im Obstbau" zu Ende ist, trifft sich die Wanzengruppe Ostschweiz weiterhin regelmässig zum Austausch und hält Sie während der Saison auf dem Laufenden. Die erste Wanzenmeldung ist im Anhang zu finden.

Kernobst

Vegetation:
Das Kernobst wächst und die Äpfel und Birnen scheinen jede Woche etwas grösser.

Äpfel der Sorte Gala.

Birnen der Sorte Conférence.

Arenenberg 8, 8268 Salenstein
T +41 58 345 85 00, beratung.arenenberg@tg.ch
www.bbz-arenenberg.ch

Handausdünnung:

Die chemische Ausdünnung und der Junifruchtfalle zeigen Wirkung und die Bäume haben mehrheitlich ihre überzähligen Früchte abgeworfen. Nun kann mit der Handausdünnung begonnen werden.
Für eine gute Qualität der hängenden Ernte sollte der Handausdünnung genügend Beachtung geschenkt werden. Sie erleichtern sich damit auch die Erntearbeiten im Herbst massiv.
Es ist wichtig, jeden Sortenblock separat zu beurteilen, dabei den Gesamtbetrieb im Auge zu behalten und das Personal auch entsprechend zu schulen. Beginnen Sie mit der Handausdünnung eher bei den kleinfrüchtigen Sorten mit hohem Behang.
Die manuelle Fruchtausdünnung sollte von Hand erfolgen, dabei ist wichtig, dass der Stiel am Baum verbleibt. Um ihr Personal zu schonen, kann diese Arbeit auch gut mit Handschuhen ausgeführt werden. Diese sollten angenehm zu Tragen sein (nicht zu dick) und über etwas Grip verfügen. Bei kurzstieligen Sorten macht ev. der Einsatz einer Schere Sinn (bspw. Gravensteiner, Diwa). Die Schere soll sorgfältig geführt werden um die verbleibenden Früchte nicht zu verletzen (stumpfe Scherenspitzen erleichtern die Handhabung).
Entfernte Früchte werden in die Fahrgasse geworfen und beim nächsten Mulchdurchgang verhäckselt. Wichtig ist, dass oben ausgedünnte Früchte nicht auf untere fallengelassen werden.
Entfernen Sie zuerst beschädigte und deformierte Früchte. In einem zweiten Schritt werden kleine und unterentwickelte Früchtchen entfernt. Zur Personalschulung bietet sich ein Musterapfel von einer Minimumgrösse als Vergleichsobjekt an.
Ausgedünnt wird bei kurzstieligen Sorten maximal auf 2er-Stände (Gravensteiner, Boskoop, Diwa), bei langstieligen Sorten mit schwachem Behang kann auch mal ein 3er-Stand belassen werden. Grundsätzlich sollten die verbleibenden Früchte frei hängen und nicht im Wachstum eingeschränkt sein. Als gutes Mass hat sich da die Handbreite Abstand bewährt.

Pilzkrankheiten:
Die Spritzintervalle sollten auch bei schönem Wetter nicht länger als 14 Tage sein. Spritzmittel bauen sich über die Zeit ab und der Schutz der Anlagen ist dann nicht mehr gewährt. Ein Regenschauer oder ein Gewitter kann auch mal unangekündigt erfolgen, darum gilt es den Schutz der Kulturen aufrecht zu erhalten.
Das feuchtwarme Wetter passt auch für den Mehltau sehr gut. Auch hier gilt es dranzubleiben. Beachten Sie bei der Mittelwahl die Auflagen ihres Abnehmers.

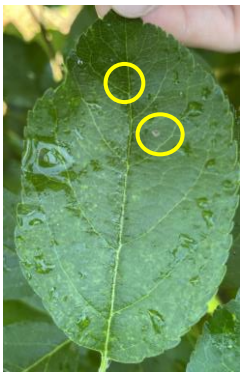
Feuerbrand:
Die Symptome von Feuerbrand wären, falls vorhanden, jetzt gut sichtbar. Besonders spät gepflanzte Bäume waren dieses Jahr gefährdet und gehören gut beobachtet. Melden Sie sich im Verdachtsfall bei der Fachstelle. Mit dem Schnelltest können Proben einfach und zügig überprüft werden. Helfen Sie mit den Feuerbranddruck niedrig zu halten.

Wickler:
Die Wickler finden nach wie vor ideale Flugbedingungen vor und der Larvenschlupf ist auch im Gang.
Beim Apfelwickler stellen wir sowohl zeitlich als auch örtlich einen inkonstanten Flug fest, der sich bereits über mehrere Wochen hinzieht. D.h. die Fallen ergeben ein sehr heterogenes Flugbild.
Der Flug des Kleinen Fruchtwicklers ist an frühen Lagen bereits wieder am Abflachen, während er an anderen Orten noch am Zunehmen ist. Aber auch dieser scheint sich heuer länger als gewohnt hinzuziehen. In einer frühen Lage konnten letzte Woche bereits die ersten Einbohrungen des Kleinen Fruchtwicklers gesehen werden.
Der Pfirsichwickler wird in unseren Fallen selten oder nur örtlich gefangen, trotzdem scheint er teilweise vorhanden zu sein. Im Moment sind vor allem die Triebschäden sichtbar.

ÖLN:	**BIO:**
Die erste chemische Behandlung sollte (wo nötig) erfolgt sein. Nach 2-3 Wochen je nach Wirkungsdauer des gewählten Mittels, sollte eine weitere Behandlung durchgeführt werden. In verwirrten Parzellen mit hohem Druck sollten Unterstützungsbehandlungen mit Granuloseviren (Madex 2, Madex Top, Madex Twin, Carpovirusine Evo2) nach 10 Sonnentagen wiederholt werden.	Die Granuloseviren (Madex 2, Madex Top, Madex Twin, Carpovirusine Evo2) sind nach ca. 10 Sonnentagen abgebaut und sollten bei Bedarf wiederholt werden.

Birnblattsauger:
Der Birnblattsauger tritt lokal stark auf. Vor allem Jungbäume können stark betroffen sein. Es sind alle Stadien vorhanden.
Die Behandlung zielt momentan auf Schadensbegrenzung ab und setzt sich zusammen aus einem Mix von Abwaschen und Austrocknen. Gut eingepackte und klebrige Bäume können mittels Seifenprodukten (LOTIQ, Natural) abgewaschen werden. Wichtig ist hohe Wassermengen zu verwenden, damit die Benetzung gut ist. Aber Achtung, Seifen können bei warmen Temperaturen gröbere Blattverbrennungen verursachen. Seifen dürfen daher durchaus auch vor oder mit dem Regen ausgebracht werden. Mit Kaliumbicarbonat (Armicarb, Atilla, GHEKKO) können die Larven des Birnblattsaugers ausgetrocknet werden. Für diese Behandlung sollte es sonnig, warm und trocken sein.

Fleckenminiermotte:
Die ersten Flecken sind nun sichtbar und nehmen teilweise schnell zu. Bei den hohen Temperaturen entwickeln sich die Larven rasant. Es ist jetzt an der Zeit zu kontrollieren, wie der Befall in den Anlagen aussieht. Die Fleckenminiermotten befallen bevorzugt den Giebelbereich der Bäume. Eine Behandlung macht zum jetzigen Zeitpunkt keinen Sinn, da die Larven in den Blättern gut geschützt sind. Es gilt die Flecken zu beobachten, um zu sehen, ob der Befall weitergeht oder gestoppt wird.



Wie auf den beiden Bildern zu sehen ist, sind die Flecken sehr unterschiedlich gross. Ein Hinweis, dass die Fleckenminiermotte dieses Jahr eher verzettelt geflogen ist und die Larven bereits jetzt unterschiedlich weit in der Entwicklung sind.

Steinobst

Vegetation:
Die Kirschen- und Aprikosenernte hat begonnen. Die Sorten werden nun nacheinander reif und wir hoffen auf eine reibungslose Ernte und Verkauf.
Zwetschgen werden langsam wieder etwas sichtbar, nachdem sie jetzt lange im Laub versteckt waren.

Kordia

Regina

Fellenberg

Abschlussbehandlungen Kirschen:
Spätreifende Kirschensorten können noch mit einer letzten Behandlung vor Fruchtfäulen/Fruchtmonilia geschützt werden. Achten Sie auf die Einhaltung der Wartefristen, sowie die Obergrenzen der Einsätze der einzelnen Mittel und Wirkstoffe.

ÖLN:
Es gibt mehrere Möglichkeiten:
a): Fluopyram (Moon Privilege) hat solo eingesetzt eine Wartefrist von 2 Wochen und darf über die ganze Saison maximal 2-mal angewendet werden.
b): Fluopyram und Trifloxystrobin (Moon Sensation, Moon Privilege + Flint) haben eine Wartefrist von 2 Wochen und dürfen 3-mal angewendet werden.
c): Fenpyrazamin (Prolectus) hat unter Folie eine Wartefrist von 3 Wochen und darf 3-mal pro Jahr angewendet werden.
d): Fenhexamid (Teldor) hat unter Folie eine Wartefrist von 3 Wochen und darf 2-mal pro Jahr angewendet werden.
e): Difenoconazol (Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Lumino, Rondo HG, Sico, Divo) in Tankmischung mit Captan oder Dithianon hat eine Wartefrist von 3 Wochen und darf maximal 4-mal pro Jahr angewendet werden.

Schwarze Kirschenblattlaus:

Die Schwarze Kirschenblattlaus ist in einigen Anlagen zu einem echten Problem geworden und erschwert in stark befallenen Anlagen die Erntearbeiten. Die Läuse werden mit der Behandlung der Kirschenfliege miterfasst.

Stark gekräuselte Blätter durch Befall mit der Schwarzen Kirschenblattlaus.

Kirschenfliege:

Der Flug der Kirschenfliege ist im Gang. Kontrollieren Sie die aufgehängten Fallen regelmässig und behandeln Sie Sortenblöcke angepasst an die Reife einzeln. Halten Sie unbedingt die Wartefristen für die verwendeten Mittel ein. Als wichtigste Massnahme bleibt das geschlossen halten der Volleinnetzung (auch während der Ernte).

ÖLN:	**BIO:**
Bekämpfungen sind möglich mit den Wirkstoffen Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol) und Spirotetramat (Movento SC) zwei Behandlungen im Abstand von 10-14 Tagen. Achtung Acetamiprid wirkt bienentoxisch. Beide Wirkstoffe haben auf die Kirschenfliege eingesetzt eine Wartefrist von 2 Wochen.	a) Azadirachtin A (NeemAzal-T/S, Agroneem) drei Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen. Die Wartefrist beträgt 2 Wochen. b) Eine Teilwirkung wird auch mit dem Beauveriapilz (Naturalis-L) erzielt. Dazu nach Flugbeginn 3-5-mal im Abstand von etwa 7 Tagen ausbringen (7 Tage Wartefrist).

Kirschessigfliege (KEF):
Die Kirschessigfliege ist da und findet lokal optimale Bedingungen vor. So sind einige Anlagen bereits stark befallen. Halten Sie darum Volleinnetzungen möglichst dicht und gut geschlossen (auch während Erntearbeiten). Fallen zum Abfischen der Anlage oder zur Kontrolle sind regelmässig zu bewirtschaften. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Erntehygiene. Ernten Sie alle Früchte ab. Befallene Kirschen sollten aus der Anlage entfernt werden. Ist dies nicht praktikabel, hilft häufiges Mulchen und damit die Zerstörung der am Boden liegenden Kirschen.

ÖLN:	**BIO:**
Dank der Allgemeinverfügung darf Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol) eingesetzt werden. Im Steinobst gilt eine Wartefrist von 14 Tagen, mit Ausnahme von 7 Tagen bei Kirschen.	Bei Kirschen kann Spinosad (Audienz, Elvis) eingesetzt werden. Die Wartefrist beträgt eine Woche. Kaolin (Surround) macht einen starken Fruchtbelag und ist bei Tafelobst nicht geeignet.

Allgemeinverfügung Pflaumenwickler:
Im Anhang finden Sie die Allgemeinverfügung zur Behandlung des Pflaumenwicklers mit dem Wirkstoff Spinetoram (Zorro). Für die Behandlung ist es aber noch zu früh.

Fachstellen Obstbau und Beeren TG / SH

	Tel.	**Anwesend**	**Beratungsbereiche** (Grobraster)
Müller Urs	058 345 85 10		Pflanzenschutz / Steinobst
Ackermann Anja	058 345 85 11	Mo / Di	Bioobstbau / Ökologie, Pflanzenschutz
Leumann Reto	058 345 85 12	Mo - Do	Kernobst , Projekte, Schätzungen
Nölly Marlis	058 345 85 16		Kernobst, Mostobst, Projekte, Versuche
Stadler Katja	058 345 85 45		Unterricht, Steinobst
Stadler Patrick	058 345 85 41		Betrieb Güttingen, Obstmodule
Wyss Carole	058 345 85 36	Mo / Fr	Allgemeine Beerenberatung
Mannale Michael	058 345 85 13	variabel	Betriebskonzepte, Bewässerungsfragen